

Liebe ist nichts für Feiglinge – Von der Verschmelzung der Bundesverbände BLBS und VLW zum **BvLB** DIE BERUFSBILDNER

Noch vor Beginn der Versammlung wussten die Delegierten der Bundesverbände BLBS (ehemaliger Bundesverband vom *vlbs*) und VLW, dass der 11. April 2018 ein historischer Tag für die berufliche Bildung von Deutschland werden wird. Die Delegierten beschlossen die Verschmelzung der beiden Bundesverbände zum neuen Bundesverband *BvLB* (Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V.), der von den beiden Vorsitzenden Joachim Maiß und Eugen Straubinger geführt wird.

Vom Kummer über das Ende einer Jahrzehnte erfolgreichen Ära der beiden Berufsverbände war an diesen Tag wenig zu spüren. Das Potential, über welches der neue Gigant verfügt, der durch den Verschmelzungsprozess entstanden ist, überzeugt.



Michael Suermann,
vlbs Landes-
vorsitzender

An welchen Problem- und Themenfeldern wird auf Bundesebene beispielsweise gearbeitet?

■ Sicherstellung der Unterrichtsversorgung

In mehreren Bundesländern gibt es an den beruflichen Schulen keine ausreichende Unterrichtsabdeckung. Teils liegen die Ursachen an unzureichenden Konzepten der Lehrerausbildung. Zu ei-

nem anderen Teil liegt es an einer teils mangelhaften Ausstattung des Stellenhaushaltes beruflicher Schulen. Die daraus resultierenden Konsequenzen der Lehrkräfte führen zu einer übermäßigen Belastung durch außerunterrichtlichen Aufgaben und Verwaltungsarbeiten. Für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern wird an Konzepten und Standards gearbeitet, um eine ausreichende Anzahl von universitär ausgebildeten Lehrkräften sicherzustellen.

■ Berufliche Schulen als Motor der Wirtschaft

Entwicklung von Ideen und Konzepten für die Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung und der Weiterbildung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und der damit verbundenen Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschlands.



Der neue Bundesvorstand *BvLB* v.l. n.r.: Dr. Mohr, Stefan Nowatschin, Dominik Berdin, Joachim Maiß, Eugen Straubinger, Thea Kuhs, Wolfgang Lambl, Pankraz Männlein, Stefan Werth (nicht auf dem Bild: Detlef Sandmann) Foto: Marco Urban



■ Auswirkungen des technologischen Wandels

Der rasante technologische Wandel, insbesondere durch die Digitalisierung, führt zu massiven Auswirkungen auf die Arbeits- und Lebenswelten der Menschen. Diese sind zu analysieren und es müssen entsprechende Konzepte entwickelt werden.

■ Entgegenwirkung des Fachkräftemangels

Gerade in den großen Flächenländern ist es erforderlich, auch bei rückläufigen Schülerzahlen, die Beschulung von Auszubildenden sicherzustellen. Dazu wird verstärkt an Konzepten, wie zum Beispiel „Berufsfamilien“ und „Berufsgruppen“, gearbeitet.

Was bedeutet die Verschmelzung für Nordrhein-Westfalen?

Der *vls* hat einen sehr starken Partner an der Seite, der die für unser Land relevante Fragestellungen durch Expertinnen und Experten des Bundesverbandes flankierend unterstützt.

Die Themenschwerpunkte des Bundesverbandes machen es deutlich.

Gerade bei dem Punkt „Unterrichtsvorsorgung“ besteht bei den Berufskollegs in

Nordrhein-Westfalen besonderer Handlungsbedarf.

Der strukturell erzeugte Unterrichtsausfall muss in den nächsten Jahren geschlossen werden, damit der erforderliche Unterricht erteilt werden kann und unser Land eine Chance bekommt, Spitzenreiter in der Qualität von beruflicher Bildung zu werden.

Folgende erste Maßnahmen müssen dafür jetzt angegangen werden:

- Schließen der im Landeshausalt ausgewiesene Lücke von 1.415 Stellen (das sind 5,6 Stellen pro Berufskolleg).
- Erhöhen der Vertretungsreserve von 1,6% auf mindestens 5%.

- Anrechnung der Zeiten, die durch die Qualifizierung von Quer- und Seiteneinsteigern zurzeit durch Unterrichtsausfall an den Schulen kompensiert werden müssen. Bei Seiteneinsteigern ist das zwei Jahre lang eine Drittel Stelle und bei Quereinsteigern sogar fünf Jahre lang eine halbe Stelle pro Person in der Qualifizierungsmaßnahme.

Damit den Berufskollegs, auch in den Mangelfächern, ausreichend qualifizierte universitär ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen, hat der *vls* ein Konzept erarbeitet, welches in anderen Bundesländern schon erfolgreich erprobt wird. Wir werden diese Konzeption zur Deckung des Lehrbedarfs in den nächsten Heften ausführlich vorstellen.

Auch bei der Frage des technologischen Wandels und des Fachkräftemangels ist die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband von großer Bedeutung. Gerade die Sicherstellung von Bildungsgängen in der ländlichen Region sowie Fragen zur Ausstattung unserer Berufskollegs sind von zentraler Bedeutung. Die Berufskollegs unseres Landes müssen so ausgestattet sein, dass sie auch in Zukunft in der Lage sind, Innovationen in die Betriebe zu tragen.

Die Qualität der beruflichen Ausbildung entscheidet über die wirtschaftliche Zukunft unseres Landes.

„An uns kommt man nicht vorbei“, so Eugen Straubinger (einer der beiden neu gewählten Bundesvorsitzenden) in seiner Ansprache am 11. April.

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass wir jetzt im Bund mit doppelter Kraft für die Qualität und den Stellenwert der beruflichen Bildung kämpfen können. Ich gratuliere dem neu geborenen „Giganten“ *BvLB* zur Geburt und danke den mutigen und visionären Architektinnen und Architekten des neuen Bündnisses. Ich freue mich auf eine intensive Zusammenarbeit in diesem neuen Zeitalter.

Ihr
Michael Suermann
vls Landesvorsitzender